

## 76. Der erste Kreuzzug (1096—1099).

1. **Pilgerfahrten nach Palästina.** Schon vor Konstantins des Großen Zeit unternahm fromme Christen Wallfahrten nach dem Heiligen Lande. Wer möchte auch nicht gern das Land schauen, wo der Fuß des Erlösers gewandelt hat, die Stätten, welche durch seine Geburt, sein Leiden, Sterben und Auferstehen für immer geweiht erscheinen! Konstantin und seine fromme Mutter Helena besuchten selber das Heilige Land und erbauten an der Geburtsstätte des Heilandes zu Bethlehem, an der Grabes- und Himmelfahrtsstätte prächtige Kirchen. Seitdem mehrte sich die Zahl der Pilger. Wer eine Wallfahrt nach dem gelobten Lande unternehmen wollte, ließ sich vom Priester feierlich mit dem langen, schwarzen Gewande, dem großen mit Muscheln besetzten Hute, dem Stabe und der Tasche eines Pilgers versehen und verließ mit dem Segen der Kirche die Heimat. War er arm, so fanden sich unterwegs immer Herzen, die ihn um Gottes willen speisten und herbergten.kehrte er zurück, so schmückte er die Kirche seines Geburtsortes mit einem mitgebrachten Palmenzweige. — Als im siebenten Jahrhundert die Araber den christlichen griechischen Kaisern das heilige Land entriffen, störten auch sie die Pilgerfahrten nicht. Anders wurde es, als Palästina in die Hände der selbstjüdischen Türken geriet (1072). Diese rohen Barbaren schändeten die Kirchen und Heiligtümer, verhöhnten und beraubten die Pilger und mißhandelten sie mit Schlägen und Gefängnis.

2. **Peter von Amiens.** Solche Greuel sah und erlebte der französische Einsiedler Peter von Amiens (spr. Amiang), als er eine Wallfahrt unternahm. Sein feuriges Gemüt wurde von Zorn entflammt, und in ihm reifte der Entschluß, das christliche Abendland zum Kampfe wider die Feinde des Herrn aufzurufen. Er erzählte nachher, daß ihm auch der Heiland selbst erschienen sei und zu ihm gesprochen habe: „Eile, Peter, dein Vorhaben auszuführen; denn es ist Zeit, daß meinem Volke geholfen und die heilige Stadt von den Ungläubigen befreit werde.“ Peter begab sich zuerst nach Rom zum Papste Urban II. Dieser lobte ihn und sprach: „Gehe hin, mein Sohn, und verkünde alles, was du gesehen und gehört hast, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, daß die kalten Herzen entzündet werden. Alles übrige überlaß meiner Sorgfalt.“ Und Peter machte sich auf; auf einem Esel reitend, mit einem Strick umgürtet, barfuß und barhaupt, ein Kreuzifix in der Hand, so durchzog er Italien und Frankreich und redete zum Volke, das sich überall um ihn sammelte. Dann funkelten die dunkeln Augen des blassen, abgezehrten Mannes, und seine Begeisterung zündete in den Herzen der andächtig lauschenden Menge. Bald verkehrte man ihn wie einen Heiligen und schätzte sich schon glücklich, wenn man nur sein Gewand berühren konnte.

3. **Kirchenversammlung zu Clermont (1095).** Als Peter wohl vorgearbeitet hatte, berief der Papst eine Kirchenversammlung nach Clermont (spr. Klärmong) in Frankreich. Allein 225 Bischöfe fanden sich ein; zahllos war die Menge des zusammengeströmten Volkes. Zuerst trat Peter auf und schilderte mit Flammenworten die Leiden der Pilger im Gelobten Lande; dann erhob sich der Papst selbst zu einer Rede, die